

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Intermittisch

herausgegeben von J. Hollaender.

18^{ter} Jahrgang.

— N^o 78. —

3^{tes} Quartal.

Ratibor den 26. September 1840.

Die auswärtigen resp. Abonnenten des Oberschl. Anzeigers werden ergebenst ersucht die Pränumeration für das nächste Quartal noch vor Ablauf des gegenwärtigen bei den resp. Königl. Postämtern, gefälligst zu bewirken.

Ratibor den 25. September 1840.

d. Red.

Bekanntmachung.

Den sämtlichen Untergerichten unsers Departements wird zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht, daß nach dem Ableben des Redakteur Wappenheim der hiesige Rabbiner Simon Löwe zum Dolmetscher und Translator der hebräischen Sprache angenommen und eidlich verpflichtet worden ist.

Ratibor den 15. September 1840.

Königl. Ober- = Landes = Gericht

S a d.

Bekanntmachung.

Die Wahl der neuen Stadt-Verordneten pro 184^o findet am 13. October c. Vormittag 9 Uhr statt. Die stimmfähigen Bürger werden zu derselben und zum Gottesdienst um 8 Uhr des Morgens in der katholischen Pfarrkirche hierdurch eingeladen.

Ratibor den 18. August 1840.

Der Magistrat.

Neue Erfindung Brod ohne Sauerteig zu bereiten.

Man hat jetzt in London eine großartige Bäckeranstalt errichtet, wo Brod ohne Sauerteig und andere Nahrungsmittel bereitet wird. Folgendes ist die nähere Anweisung dazu.

Man theilt die zur Bearbeitung bestimmte Masse Mehl in zwei gleiche Theile. Den einen davon befeuchtet man mit Wasser, das durch Hydrochlorsäure zubereitet ist, in dem für den andern Theil bestimmten Wasser löst man soviel Kohlensäure Gase auf, als hinreichend ist, die im ersten enthaltene Säure zu sättigen; vermischt dann beide Theile sorgfältig untereinander und läßt sie dann einige Minuten wie bei der gewöhnlichen Bäckerarbeit ruhen. Es bildet sich daraus gemeines Salz, und die sich entwickelnde Kohlensäure formt eben solche Poren im Brode, wie man dies bei dem gewöhnlichen Brode findet. Man versichert mit aller Bestimmtheit, daß das Brod sehr leicht ist, und eines Hauptvorzugs nicht zu vergessen, keine Säure im Magen erregen soll! —

Pädagogisches.

Unsere mütterliche Erziehung ist fast durchgängig selbst in den spätern Jahren noch, eine bloße Angewöhnung. So lange die Begriffe noch in dem Kindesgeiste unentwickelt schlummern, muß die Erziehung bloß Angewöhnung seyn; denn das Kind kann alsdann das Nützliche und Schädliche, das Gute und Böse, das Rechte und Unrechte

noch nicht unterscheiden. Daß aber unsere Mütter in ihrer Erziehungswaise bei heranreisenden Jahren nicht Rücksicht auf das Warum und Wozu nehmen ist ein unverzeihlicher Mißgriff; denn dadurch lernen die Kinder bloß thierisch nicht menschlich empfinden, handeln und leben. Auch die Mutter kann und soll dem Kinde, sobald sich in ihm die Fähigkeit zu begreifen, zu unterscheiden und zu vergleichen allmählig aufklärt, durch belehrende kindliche Erzählungen verdeutlichen, aus welchen Gründen und zu welchem Zwecke sie es zu diesem aufgemuntert und angetrieben, und von Jenem abgehalten habe; denn dadurch kann sie freiwählende und handelnde Wesen erziehen, weil dann Wille und That von dem Bewußtseyn geleitet werden.

Bunte Gedanken.

Dem Dichter Sterne entfuhr einst in einer Gesellschaft die Aeußerung des Unwillens: „Einen Schriftsteller, dessen Feder eine Cottrise entschlüpfte, sollte man über seine eigene Hausthüre aufknüpfen.“ „Sie Herr Sterne wohnen also zur Mische,“ erwiderte sogleich eine anwesende geistreiche Dame. —

Wie es Leute gibt, welche den Wald vor den Bäumen nicht sehen, giebt es andere die vor dem Walde die Bäume nicht sehen, solche nämlich, die einen übermäßigen Respekt vor den Maffen hegen und nicht bedenken,

Daß die improntrende Masse am Ende doch nur aus trennbaren Einzelwesen bestehe.

Träumend umfängt Dich das Leben; ein vielfach verschlungenes Räthsel; Erst in der Ewigkeit geht wachend die Lösung dir auf. —

Heute
Sonnabend den 26.
 im Jaschkeschen Saale grosses
Oboe-Concert
 des Herzogl. Würtemb. Concert-
 meister
C. Wentzel
 worüber die Anschlagzettel das
 Nähere besagen.
 Anfang Punkt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Knaben, beehrt sich hiermit Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.

Pawlowitz den 17. September 1840.

C. v. Lipp'a.

Ein Flügel steht zu verleihen. Wo? sagt die Redaktion.

Garten-Veräußerung.

Die in der Nähe der hiesigen Königl. Salznieberlage belegnen, ehemaligen Stadtmühlen-Realitäten, bestehend aus einer Scheuer, 3 Morg. 67 [] Ruthen Ackerland, 91 [] R. trocken gelegten Mühlgraben u. 86 [] R. Weidenwerder resp. Uferdeckung, welche sich ihrer Lage nach sowohl zur Anlage von Magazinen, als eines Schanckes und öffentlichen Gartens eignen, sollen aus freier Hand am 28. October Vormittag 10 Uhr im Sessionszimmer unterzeichneter Kammer gegen Meistgebot entweder verkauft oder in Erbpacht gegeben werden, je nachdem die Gebote auf das Eine oder Andere annehmbarer ausfallen. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen im Termine vorgelegt werden sollen und der Zuschlag unterzeichneter Kammer vorbehalten bleibt.

Schloß Ratibor am 27. August 1840.
 Herzogliche Ratiborer Kammer.

In meinen Hause auf der neuen Gasse ist eine Wohnung von einer Zweit- und einer Einfensterigen Stube eine Treppe hoch hinten heraus zu vermieten.

S. P. Kneusel.

Ratibor den 24. September 1840.

Einige Meubles, inamentlich drei Tische, zwei Schränke, ein Sopha und Kinderstuhl sind zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion d. B.

Ziegel-Verkaufs-Anzeige.

In Folge der zum Bau des hiesigen Inquistoriatsgebäudes übernommenen Lieferung des gesammten Ziegelmaterials, habe ich den Betrieb der mir zugehörigen Ziegelei, nicht nur bedeutend erweitern, sondern solche auch in einen möglichst vollkommenen Zustand versetzen müssen.

Der Bau des Inquistoriatsgebäudes ist seiner Vollendung nahe, und das noch unbedeutende Erforderniß an Ziegeln hierzu, bereits vollständig gedeckt.

Bei dem fernerweitig ununterbrochen statt findenden Betrieb meiner Ziegelei, bin ich in den Stand gesetzt, allen, von Baulustigen an mich ergehenden Aufforderungen, wegen Lieferung von Ziegeln, zu genügen, auch stehen gegenwärtig schon

100,000 Stück gut gebrannte Mauerziegel,

zu gefälliger Abnahme bereit.

Das Brennen der Ziegeln erfolgt mit Holz, und wird auf Anfertigung derselben die möglichste Sorgfalt verwendet.

Ich werde bemüht seyn, beim Verkauf, den an mich zu machenden Anforderungen nach Möglichkeit zu entsprechen, und bitte: dießfällige Bestellungen, geneigtest direct an mich richten zu wollen.

Ratibor den 17. September 1840.

Der Zimmermeister u. Ziegeleibesitzer
Seidel.

Construction, welche sich durch Kraft und vorzügliche Wirksamkeit auszeichnet erhalten.

Ich finde mich veranlaßt meinen Dank dafür öffentlich auszusprechen, um so mehr, da es vielleicht nicht allgemein bekannt ist, daß diese Gesellschaft, die Hälfte ihres Gewinns zu solchen gemeinnützigen Zwecken verwendet, und sich ins besondere durch billige Bedingungen auszeichnet.

Der Kaufmann Herr Speil zu Ratibor hat die Agentur für die hiesige Gegend.

Groß-Peterwitz bei Ratibor den 24.
September 1840.

Benneke,
Rittmeister.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste	Hafer.	Erbsen.
Den 24. Septemb. 1840.	31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v.	31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v.	31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v.	31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v.	31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v. 31. (gl. v.
Höchster Preis.	1 22 6 1 6	— — — — —	— 27 — — —	— 21 — — —	— 1 6 — — —
Niedrig. Preis.	1 15 — 1 —	— — — — —	— 24 — — —	— 18 — — —	— 1 3 — — —

Durch die Direction der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft, habe ich eine Feuerspritze von bedeutendem Werth und ganz neuer